

Luftpostverkehr zur Leipziger Frühjahrsmustermesse. — Zur Leipziger Frühjahrsmustermesse werden folgende Luftpostverbindungen eingerichtet:

a) von der Junkers-Luftverkehr A. G. in Berlin

1. vom 1. bis einschl. 5. März
8 Uhr vorm. ab Breslau, 10.40 Uhr vorm. an Leipzig;
3 Uhr nachm. ab Leipzig, 5.40 Uhr an Breslau;
2. am 1. und vom 3. bis einschl. 8. März
8.15 Uhr vorm. ab Hannover, 10 Uhr vorm. an Leipzig;
3. vom 1. bis einschl. 8. März
8.30 vorm. ab Chemnitz, 9.10 Uhr vorm. an Leipzig;
5 Uhr nachm. ab Leipzig, 5.40 nachm. an Chemnitz;
8.45 Uhr vorm. ab Berlin, 10 Uhr vorm. an Leipzig;
4.30 Uhr nachm. ab Leipzig, 5.45 Uhr nachm. an Berlin;
8.45 Uhr vorm. ab Dresden, 9.30 Uhr an Leipzig;
4.45 Uhr nachm. ab Leipzig, 5.30 Uhr nachm. an Dresden;

b) von der Deutschen Aero Lloyd A. G. in Staaken

1. vom 1. bis einschl. 7. März
12.30 Uhr nachm. ab Berlin, 1.45 Uhr nachm. an Leipzig;
2. vom 1. bis 12. März
8.30 Uhr vorm. ab Bremen, 9.15 Uhr an Hannover;
9.30 Uhr vorm. ab Hannover, 11.15 Uhr nachm. an Leipzig;
2.30 Uhr nachm. ab Leipzig, 4.15 Uhr nachm. an Hannover;
4.30 Uhr nachm. ab Hannover, 5.15 Uhr nachm. an Bremen.

Die Schlusszeiten für Flugpostsendungen treten ein: zum Flug nach Bremen und Breslau beim Hauptpostamt Leipzig 1 (Augustusplatz, Poststr. 2) um 1.15 nachm., beim Flugpostamt Leipzig 2 (Brandenburgerstr. 2) um 1.30 Uhr nachm.; zum Flug nach Berlin, Chemnitz und Dresden beim Postamt Leipzig 2 um 3.30 Uhr nachm.).

Die 9.10 Uhr vorm. von Chemnitz und 9.30 Uhr vorm. von Dresden ankommende gewöhnliche Flugpost gelangt beim Hauptpostamt noch in die zweite um 10.45 Uhr vorm. beginnende Briefzustellung; die mit den anderen Flügen eintreffenden gewöhnlichen Flugpostsendungen werden mit der dritten um 3.15 Uhr nachm. beginnenden Briefzustellung abgetragen.

Zur Flugpostbeförderung sind zugelassen: Gewöhnliche und eingeschriebene Briefpostsendungen aller Art, Päckchen, dringende Pakete und Zeitungen. Flugpostsendungen müssen den deutlichen Vermerk »Durch Flugpost« oder »Durch Luftpost« tragen. Die Verwendung von Flugpostmarken empfiehlt sich, um die Sendungen vor anderen besser kenntlich zu machen; doch können auch gewöhnliche Freimarken benutzt werden. Außer den gewöhnlichen Gebühren werden folgende Flugzuschläge erhoben:

1. nach dem Inland für Postkarten 10 Pf., für andere Briefsendungen bis 20 g 10 Pf.;
2. nach dem Ausland für Postkarten 20 Pf., für andere Briefsendungen für je 20 g 20 Pf.

Beschleunigte Abtragung der Flugpostsendungen am Bestimmungs-ort wird durch das Verlangen der Eilzustellung und Voranzbezahlung der Eilzustellungsgebühr erreicht. Weitere Auskunft wird an den Postschaltern erteilt.

Postverkehr mit Niederländisch-Indien. — Am 1. März wird der Postanweisungs-, Postauftrags- und Nachnahmeverkehr mit Niederländisch-Indien wieder aufgenommen. Reifestbetrag 480 niederländisch-indische Gulden oder 750 Reichsmark. Ebenso sind Gebührenzettel zu Postpaketen nach Niederländisch-Indien wieder zugelassen.

Postverkehr mit dem Saargebiet. — Das Saargebiet ist mit Wirkung vom 10. Januar dem französischen Zollsystem eingeordnet worden. Für die Einfuhr von Waren sind daher die Bestimmungen der französischen Zollgesetze und Tarife maßgebend. Es ist zulässig, in offenen und geschlossenen Briefsendungen zollpflichtige Waren nach dem Saargebiet einzuführen, soweit die Einfuhr nicht verboten ist. Nähere Bedingungen sind am Postschalter zu erfragen. Für Postpakete gelten nunmehr in bezug auf die Befreiung von Briefen, auf die Zollinhaltsklärungen und die Ein- und Durchfuhrverbote dieselben Bestimmungen wie nach Frankreich.

Wiederaufnahme des Postüberweisungsverkehrs mit Ungarn. — Am 1. März wird der Postüberweisungsverkehr mit der königlich ungarischen Postsparkasse in Budapest in beiden Richtungen wieder aufgenommen. Demgemäß können Postscheckkunden Beträge von ihrem Postscheckkonto in Deutschland auf ein Postscheckkonto bei der Postsparkasse in Budapest und umgekehrt die ungarischen Postscheckkunden Beträge auf Postscheckkonten in Deutschland überweisen. Die Überweisungen nach Ungarn, zu denen die innerdeutschen Postüberweisungs-

vordrucke zu verwenden sind, können in deutscher oder ungarischer Währung ausgestellt werden. Der Reifestbetrag ist unbeschränkt. Die Gebühr beträgt für je 100 RM. 5 Pf., mindestens 20 Pf. Mitteilungen für den Empfänger sind auf dem Überweisungsabschnitt zugelassen. Das von der Postsparkasse in Budapest herausgegebene Verzeichnis ihrer Postscheckkunden kann durch Vermittlung der deutschen Postscheckämter bezogen werden.

Der Besuch der Berliner Universität. — In diesem Winter hat der Besuch der Berliner Universität nach dem starken Rückgang, den allen Hochschulen die Neufestsetzung der Gebühren nach Ablauf der Inflationszeit gebracht hatte, wieder eine beträchtliche Steigerung erfahren. Das geht besonders aus den Ziffern der neuen Zugänge an Studierenden hervor. Von den 284 Angehörigen der Theologischen Fakultät (267 Männer und 17 Frauen) haben 118 neu die Hochschule bezogen, während im vorigen Sommer nur 72 hier neu das Studium der Theologie begannen. Wieder erreicht ist nunmehr die Ziffer des vorigen Winters, in dem 282 Studierende in der Theologischen Fakultät immatrikuliert waren. Von den anderen Fakultäten gilt das noch nicht, vor allem noch nicht von der juristischen. Hier beträgt die Gesamtziffer zurzeit 1944, davon 78 Frauen, gegen 2815, davon 80 Frauen, im vorigen Winter. Der Zugang stieg aber auch hier von 646 im letzten Sommer auf 833 in diesem Winter. Am meisten verloren hatte verhältnismäßig die medizinische Fakultät, wenigstens bei den Neuzugängen, die ja allein einen Maßstab für die Beurteilung des Andranges zu den Studienschächern geben. Hier hatten sich im letzten Sommer 265 Studierende neu einschreiben lassen, im Winter sind es jetzt 446. Die Gesamtzahl der Medizin-Studenten betrug im vorigen Winter 1967, davon 331 Frauen; in diesem Winter sind es 1810, davon 310 Frauen. In der philosophischen Fakultät sind zurzeit 4118 Studierende immatrikuliert, davon 806 Frauen, im vorigen Winter waren es 6517, davon 1277 Frauen gewesen. Hier also ist der Rückgang zurzeit noch am deutlichsten. Gleichmäßig mit der Zahl der Studierenden deutscher Herkunft ist auch die Zahl der Ausländer an der Universität gestiegen. In der Theologischen Fakultät kamen zu den drei alten (zwei Männer und eine Frau) vier hinzu, hier nur männliche Studierende. In der juristischen Fakultät kamen zu 55 alten (54 und 1) 26 neue (25 und 1), bei den Medizinern zu 528 (426 und 102) 128 neue (106 und 22), in der philosophischen Fakultät zu 449 (375 und 74) 168 neue (139 und 29).

Ein Deutscher Werbe-Klub. — Der Deutsche Werbe-Klub E. V. (Geschäftsstelle Berlin-Pankow, Grunowstr. 3) wurde vor wenigen Wochen von einigen führenden Werbefachleuten — und zwar nur von Werbeleitern aus Handel, Gewerbe und Industrie und aus dem Zeitungsbereich — gegründet, also von Leuten, die täglich in verantwortlicher Stellung mit dem Werbefach in engster Fühlung stehen, die Werbearbeit aus eigener Erfahrung am besten kennen müssen. Dieser Klub, der seine Mitglieder auch künftig nach strengen Grundsätzen auswählen wird, um tatsächlich nur hochwertige Werbefachleute in seinen Reihen zu haben, hat es sich zur Aufgabe gemacht, für die Heranbildung eines wertvollen Nachwuchses zu sorgen und alle dahin gerichteten Bestrebungen (u. a. auch die Werbefachschule Berlin) zu unterstützen und zu fördern. Ferner werden bereitwilligst und möglichst ohne Kosten alle Anfragen in Werbeangelegenheiten tunlichst binnen fünf Tagen, vom Eingang der Anfrage gerechnet, beantwortet werden. Da dem Klub ein ausgezeichnetes Archivmaterial zur Verfügung steht, so wird von dieser Möglichkeit wohl ein weitgehender Gebrauch gemacht werden. Endlich soll mit allen in Betracht kommenden Verbänden und Organisationen Hand in Hand gearbeitet werden durch eine möglichst enge Fühlungnahme. Es ist beabsichtigt, bereits im April mit der Abwicklung eines großzügigen Arbeitsprogramms zu beginnen. — Unter anderem soll ein Zyklus von vier Vorträgen über die Zeitungsexklame, anschließend ein solcher von zwei Vorträgen über die Büromaschine in der neuzeitlichen Werbeabteilung stattfinden. Auch über Geschmacksbildung, Handelsgeographie und Wirtschaftsstatistik sind Kurse vorgesehen.

Personalmeldungen.

Gestorben:

am 23. Februar nach langem, schwerem Leiden im 71. Lebensjahre Herr Verlagsbuchhändler Moritz Warschauer in Berlin.

In seinem Verlag erschien seit 1884 das Telefon-Adressbuch für das Deutsche Reich, für das er früher auch als Herausgeber zeichnete.